



Hohes Niveau bei den Berufsmeisterschaften

Text red.
Bilder Gregor Eigensatz

Simone Fischbacher aus Gähwil hat die Berufsmeisterschaften der Maler in Luzern gewonnen. Platz zwei belegte der Winterthurer Andreas Baur, gefolgt von Jasmin Radl aus Möhlin. Auch die Gipser ermittelten vom 28. bis 31. Januar im Rahmen der appli-tech ihre Landesbesten. Hier hatte Remo Bischofberger aus Obfelden die Nase vorn. Vizemeisterin wurde Eveline Egger, Gossau, auf Rang drei kam Erich Küng aus Galgenen.

Die Abstände zwischen den Teilnehmern waren minimal. Bei den Malern trennte die Siegerin vom Zweitplatzierten nicht einmal ein Punkt. Zwei Zähler waren es bei den Gipsern.

Vier Tage waren die jungen Berufsleute mit Hochdruck bei der Arbeit, um den schweizerischen Champion zu ermitteln, der im Juni zu den Berufsweltmeisterschaften fährt. Für acht junge Malerinnen, fünf Maler und drei Gipser sowie 16 Plattenleger ging es in Luzern um das Ticket für die Titelkämpfe in St. Gallen.

Spannung war gross

Kurz vor Beginn des Wettbewerbs war die Spannung bei den Teilnehmern

gross. «Gestern war ich noch ganz ruhig, aber je näher der Startschuss rückt, desto nervöser werde ich», erzählt Esther Kruger. Wie ihren Kolleginnen und Kollegen ist der Zwanzigjährige das zu erbringende Leistungsspektrum grundsätzlich bekannt, wie die Aufgabenstellung aber genau aussieht, teilte Wettbewerbsleiter Ueli Künzi erst unmittelbar vor dem Wettkampf mit.

Für Esther Kruger kein Problem: «Man kann zwar im Vorfeld üben, aber eine richtige Vorbereitung ist eigentlich nicht möglich», sagt sie. Die Atmosphäre sei ganz anders als sonst. Die vielen Leute, das genaue Auge der Ex-



Die drei ersten Ränge bei den Malern: V. l. n. r. Simone Fischbacher, 1. Rang; Andreas Baur, 2. Rang; Jasmin Radl, 3. Rang



Vollbrachte Arbeit bei den Malern

perten, der Wettbewerbsdruck unterscheidet sich doch arg von der Praxis im Beruf. Das im Wettbewerb vorgesehene Lackieren einer Tür sowie einwandfreies Tapezieren der Wände sei wie das richtige Mischen und Aufbringen exakter Farbstreifen auch bei der täglichen Arbeit gefragt. Seltener hingegen würden die im Wettbewerb geforderte dekorative Wandgestaltung, hochwertige Lasuraufträge, freie Techniken und Schablonierarbeiten verlangt. «Das ist hohe Malerkunst», weiss Louis Werren vom Schweizerischen Maler- und Gipserunternehmerverband smgv. Als Präsident der Arbeitsgruppe nationale und internationale Berufswettbewerbe (IBW) zeichnet er auch für die Organisation der Veranstaltung mit verantwortlich.

Überlegt und zügig arbeiten

In T-Shirt und Arbeitskleidung des Hauptsponsors Caparol waren die Teilnehmer des Malerwettbewerbs in den per Los ermittelten Kojen im Einsatz.

«Die Strategie gut überlegen und dann gezielt arbeiten». Das hatte Werren den jungen Leuten mit auf den Weg gegeben. Denn schliesslich muss auch der erlaubte Zeitrahmen von 22 Stunden eingehalten werden. Gut überlegtes und trotzdem zügiges Arbeiten war vonnöten. «Dabei kommt es natürlich auch auf die Tagesform an», hatte Simone Fischbacher vor dem Wettbewerb gesagt und hinzugefügt: «In der Ruhe liegt die Kraft». So hat jeder Teilnehmer sein eigenes Motto und persönliches Ziel: «Wenn es gut läuft, kann ich auch gewinnen», zeigte sich der Gipser Remo Bischofberger optimistisch, kurz bevor der Startschuss fiel. Am Ende sollte er Recht behalten.

Alle waren gut

Obwohl sie schon ein grosses Pensum hinter sich haben, wurde der grösste Teil der Punkte erst im Endspurt vergeben. «Die Teilnehmer waren einfach alle gut», freut sich Experte Norbert Meyer über das hohe Niveau der Meis-

terschaften. Dem schlossen sich auch Peter M. Dreher, Präsident des Schweizerischen Maler- und Gipserunternehmerverbandes, und Hans Hartmeier, Wettbewerbsleiter bei den Gipsern an: Es sei schon bemerkenswert, was die jungen Leute an Fähigkeiten und Fertigkeiten unter Beweis

Rangliste Maler

- 1 Simone Fischbacher, Gähwil
- 2 Andreas Baur, Winterthur
- 3 Jasmin Radl, Möhlin
- 4 Monika Schweizer, Lützelfüh-Goldbach
- 5 Roman Schär, Cham
- 6 Marco Klotz, Pratteln
- 7 Tanja Gisiger, Niederbipp
- 8 Magdalena Loup, Salavaux
- 9 Rebecca Bruhin, Bischofszell
- 10 Esther Kruger, Wilen b. Will
- 11 Sabine Vollenweider, Bern
- 12 Andreas Baur, Toblach/Südtirol
- 13 Marco Bento, Luxembourg



Die drei ersten Ränge bei den Gipsern: V. l. n. r. Remo Bischofsberger, 1. Rang; Eveline Egger, 2. Rang; Erich Küng, 3. Rang

stellten. «Das sind allesamt sehr geschickte und hoch qualifizierte junge Berufsleute mit Perspektiven.» Das unterstrichen diese auch, indem sie den hohen psychischen und physischen Beanspruchung während des Wettbewerbs standhielten. Schliesslich sei es etwas anderes, alleine auf der Baustelle zu arbeiten oder unter den Augen der Zuschauer Höchstleistungen zu erbringen. Um die Wettkampfstabilität weiter zu erhöhen, wer-

den die Sieger der Wettbewerbe in einem zusätzlichen Trainingsprogramm auch mental auf die Weltmeisterschaften vorbereitet.

Nach Ansicht von Fachmann Hilger kombinierte der Wettbewerb in Luzern hohes handwerkliches Können mit qualitativ hochwertigen Caparol-Werkstoffen und führte so zu Top-Malerleistungen. Die spannenden Titelkämpfe bei der appli-tech fanden auch beim Fachpublikum grosses Interesse.

Dicht gedrängt verfolgten die zahlreichen Besucher das Geschehen. Auch Presse und Fernsehen waren stark vertreten, um über das Ereignis zu berichten.

Rangliste Gipser

- 1 Remo Bischofsberger, Obfelden
- 2 Eveline Egger, Gossau
- 3 Erich Küng, Galgenen



Teilansicht der Wettbewerbsarbeit Gipser



Der Sieger der Gipser, Remo Bischofsberger, bei den Vorbereitungen zum konischen Zug